

Ich möchte hieraus concludieren, daß *Salamandra maculosa* in den Monaten Juli bis September (Oktober bei warmer Witterung) copulieren, daß die Spermatophoren von den Männchen auf dem Lande abgesetzt werden und die Weibchen diese mit ihrer Cloake aufnehmen. Daß die Eier befruchtet und im folgenden Frühling bis in den ersten Sommertagen die Jungen abgelegt werden. Wenn die Jungen abgesetzt sind, sind die reifen Eier wieder befruchtungsfähig und werden allmählich befruchtet; so erklären sich die verschiedenen Entwicklungszustände der Jungen in einer Zeitperiode.

2. Bericht über die Embryologie von *Oikopleura*.

Von Karl Kellner, Johns Hopkins University, Baltimore.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 4. Februar 1907.

Eine Anzahl kleiner birnförmiger Körperchen wurde an dem Ruderschwanz einer *Oikopleura* beobachtet. Diese Tiere wurden in dem Carnegie Marine Laboratory auf den Dry Tortugas studiert und konserviert. Bei genauerer Untersuchung in dem Laboratorium der Johns Hopkins Universität unter der Leitung von Professor W. K. Brooks stellte es sich heraus, daß diese Körperchen, welche irrtümlich als Drüsenzellen bekannt waren, Tunicaten in eiförmigem und embryonalem Zustande sind. Da die Eier jedoch kleiner sind als diejenigen aller anderer bis jetzt bekannten Arten von Tunicaten, so sind es wahr-

Fig. 1.

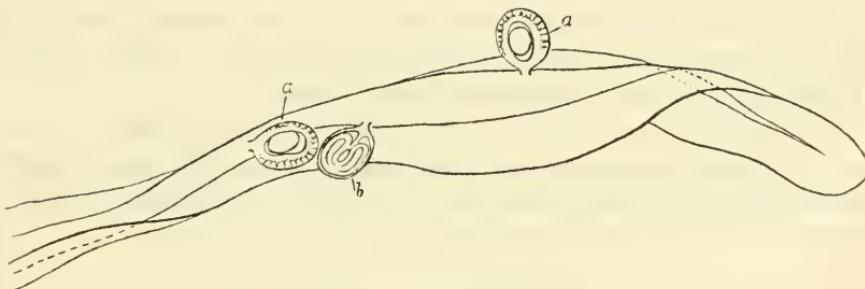


Fig. 1. Schwanz eines alten Tieres. *a*, zwei darin eingewurzelte Eier und *b*, einem Embryo.

scheinlich die Eier und Embryonen von einer *Oikopleura*. Aus Mangel an Material und wegen des nicht gut konservierten Zustandes der Objekte kann leider nur wenig über die Entwicklungsstufen berichtet werden.

Die Tiere befinden sich in parasitenartigem Zustand und sind in den Ruderschwanz des alten Tieres eingewurzelt, aus welchem sie Nahrung zu ihrer Weiterentwicklung beziehen.

In der Abbildung 1 sehen wir den Ruderschwanz mit *a* zwei Eiern und *b* einem in Entwicklung befindenden Embryo. Die Zeichnungen 2 und 3 geben die ventrale und dorsale Ansicht eines schon weiter in der Entwicklung vorgeschrittenen Embryos.

In der ventralen Ansicht sehen wir in *a* die beiden später nach außen mündenden Kiemenöffnungen und in *b* die Verbindung mit dem branchialen Pharynx. Der Mund befindet sich auf der dorsalen Seite nahe der Basis der sogenannten Wurzel und ist nicht sichtbar, jedoch

Fig. 2.

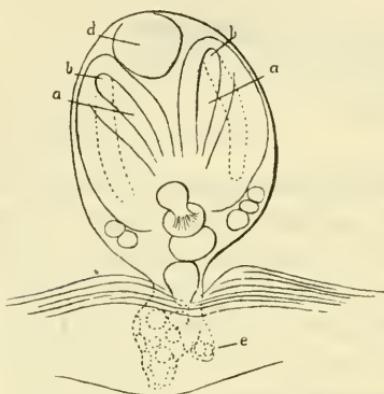


Fig. 3.

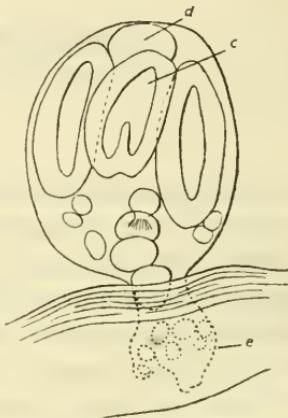


Fig. 2. Die Ventralansicht eines älteren Embryos. *a*, die zwei später nach außen mündenden Kiemenöffnungen. *b*, Verbindung mit dem branchialen Pharynx.

Fig. 3. Dorsalansicht von Fig. 2. *c*, Magen? *d*, Chorda? *e*, Wurzel.

zeigt ein Querschnitt durch diesen Teil des Embryos eine Verbindung der Pharyngealräume, und eine sich scheinbar nach außen bildende Öffnung *c* bildet den Magen? und *d* die Chorda?

Diese Tiere, an welchen diese Beobachtungen gemacht wurden, sind in großen Massen an der südlichen Küste von Florida gefunden worden, besitzen die Eigenschaften von *Oikopleura longicauda* und *Oik. intermedia* und scheinen einer neuen Gattung anzugehören.

3. Übersicht der Süßwassercottiden des russischen Reiches.

Von Valerian Gratzianow, Assist. an der Univ. z. Moskau.

eingeg. 9. Februar 1907.

In den verschiedenen süßen Gewässern des großen russischen Reiches sind bis jetzt 19 Arten der Cottidenfamilie¹ bekannt, welche man in folgender Weise tabellarisch darstellen kann.

¹ Ich spreche hier nicht über *Cottocomorphus grawingki* Dyb., welcher nach Berg's osteologischer Untersuchung den Typus einer selbständigen Familie darstellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Kellner Karl

Artikel/Article: [Bericht über die Embryologie von Oikopleura. 653-654](#)